

# Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schuldrucker, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 1017, Fernruf-Gammler-Str. 274/31. Z. l. Nr. 1. (Sonderausgabe, Geschäftsstellen: Steinbockweg 6, Marienaustr. 11, Bernhards-Str. 10, am Jalle höherer Gewalt (Streif) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung.)

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,20 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustelgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM, pro mm, die Stellensuche 0,90 RM, pro mm. Geschäftsstelle in Halle. Verlagskonto Bank Leipzig 229 18.

66 Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, den 23. Januar 1931

Nummer 10

## Große Saalschlacht in Berlin.

Was die Margisten unter sachlicher Auseinandersetzung verstehen: Prügelei mit Stuhlbeinen und Biergläsern.

Aus Berlin wird gemeldet: In einer stark besetzten nationalsozialistischen Versammlung des Hauses Groß-Berlin sollte am Donnerstagabend im Saalbau Friedrichshain eine sachliche Auseinandersetzung der Nationalsozialisten mit dem Reichsbanner und der SPD stattfinden. Die Auseinandersetzung kam tatsächlich in mehreren Runden und Gegenreden zustande, endete jedoch mit einer schweren Schlägerei, als der später hinzukommene Reichstagsabgeordnete Griebels das Wort nehmen wollte.

Alle Versuche des Versammlungsleiters und des SA-Saalschüfers, die Ruhe wiederherzustellen, waren erfolglos. Vielmehr begannen man mit Stühlen aufeinander aufzuschlagen, und auch von der Gallerie herab, wo sich z. B. Anführer der Sozialdemokraten und Kommunisten anhielten, wurden Stühle in den Saal geschleudert.

Als schließlich mehrere Verletzte mit blutenden Wunden von Sanitätern in Empfang genommen werden mußten, drang die in Bereitschaft gestandene Polizei in den Saal ein und räumte ihn unter Anwendung des Gummistocks räumen. Die man hört, hat es etwa acht bis zehn ernstlich Verletzte gegeben. Vor Beginn der Kumburg, zu der schon vom Königstor ab umfangreiche Mißbrüderungen durch starke Abteilungen der Schutzpolizei vorgenommen werden mußten, wurde am Eingang des Saales eine Durchsicherung der der Polizei verdächtigen Personen auf Waffen vorgenommen. Dabei wurden nach polizeilicher Auffassung die Messer, Schlagringe, eine Scheinrevolver und Zolfschlauer gefunden. Acht Personen wurden bereits hier zwangsgeführt.

In der Versammlung selbst sprach als erster Redner der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Schulz-Stettin, der erklärte, daß Sozialdemokraten und Kommunisten gar kein Recht hätten, sich Sozialisten zu nennen. Wenn Sozialismus Gerechtigkeit bedeute, so hätten die Sozialdemokraten während des Krieges den Munitionsarbeiterfreistell nicht inszenieren dürfen, der den Kameraden an der Front die Waffen nahm. Dem Schlußwort „Heben das Weiche“ müsse man das Wort des großen Königs „Heben das Seine“ entgegenstellen. Auch die Parole vom Klassenkampf und Klassenhaß sei irtzig. Klassenhaß zerhöre das Volk und sei das gerade Gegenteil vom Sozialismus.

Der nächste nationalsozialistische Redner Weinschafer teilte mit, auf die Einladung an das Reichsbanner und die Kommunisten sei in einem Brief das Kommen von dem Reichsbanner abhängig gemacht worden, daß unter seinen Umständen Griebels sprechen sollte. Als Griebels später erschien, gab es den ersten Tumult, der aber noch beigelegt werden konnte. In der Zwischenzeit erklärte ein Vertreter der SPD, u. a. die Protestierer seien für ihre Idee im Weltkrieg gefallen. Der kommunistische Landtagsabgeordnete Wörlich hielt eine dreiviertelstündige Rede gegen die Nationalsozialisten und ihre Politik.

### Hundert Verletzte.

Wie vom Polizeipräsidenten (Präsident ist bekanntlich der Sozialist Grieschütz) zu der Schlägerei mitgeteilt wird, hatten etwa 2500 Personen an der Versammlung teilgenommen, darunter etwa 600 Sozialdemokraten und Kommunisten. Während sich die Auseinandersetzung zunächst in ruhigen Tönen abspielte, entfielen die Kommunisten etwa um 23 Uhr eine wilde Schlägerei. Bierfelder, Stuhlbeine und so weiter flogen durch den Saal, der bald einem Trümmerfeld gleich. Die ganze Saalstruktur wurde zerstört. Es wurden insgesamt etwa 100 Verletzte gezählt, von denen fünf nach Aufnahme eines Notverbandes auf der Rettungswache ins Krankenhaus

haus Verhauken gebracht werden mußten. 22 Personen sind von der Polizei, die den Saal mit dem Gummistock räumte, wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt festgenommen worden. Die Zusammenrottungen, die sich nach dem Schluß der Versammlung auf der Straße bildeten, konnten von der Polizei mühelos zerstreut werden.

— Das auch Reichsbanner und Sozialisten an der Schlägerei beteiligt waren, verweigert

der Polizeibericht des Herrn Grieschütz. Die Staatsautorität, das „Ansehen der Republik“, wird wahrlich nicht gefördert, wenn man sieht, wie hart der amtliche Polizeibericht parteiunabhängig gefaßt worden ist.

Im Übrigen gilt noch den marginistischen Rednerbüchern und ihrer Art der „sachlichen“ Auseinandersetzung: „Durch Heftigkeit erregt der Fremde, Was ihm ein Wahrheit und an Kräften fehlt.“

## Die französische Regierung gestürzt.

Die französische Regierung wurde am Donnerstagabend bei der Abstimmung über eine Interpellation des Abgeordneten Vinay mit 298 gegen 284 Stimmen in die Minderheit gelegt und gestürzt. Die Mitglieder der Regierung haben sofort dem Staatspräsidenten ihr Rücktrittsgesuchen unterbreitet.

Die Interpellation Vinays richtete im Zusammenhang mit der Getreidepolitik einen überhohen Angriff gegen die Regierung. Der ehemalige Handelsminister im Kabinett Laval, Jandani, unterstützte die Interpellation und machte der Regierung den Vorwurf, die Spekulation zu begünstigen. Diese Spekulation sei auf die vorläufige Erklärung des Landwirtschaftsministers vorlet in der Kammer zurückzuführen, in der er angekündigt habe, daß die Getreidepreise demnächst auf 175 Franken erhöht werden würden.

Landwirtschaftsminister Doré verteidigte sich gegen die Angriffe, worauf die Regierung der Kammer eine Entschuldigungsverlesung in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Kammer der Regierung das Vertrauen ausspricht und ohne Zutun zur Tagesordnung übergeht. Vinay verlangte hierauf für die Abstimmung seiner Entschuldigungsverlesung, wogegen die Regierung die Vertrauensfrage stellte. Bei der Abstimmung über diese Vertrauensfrage blieb sie mit zehn Stimmen in der Minderheit.

In der deutschen Delegation in Gené beschloß übernehmend die Abstimmung, daß der Gang der jetzt eingeleiteten großen Verhandlungen über die obersteifische Frage durch den französischen Regierungswesche in seiner Weise beeinflusst werden kann. Sollte Briand gezwungen sein, noch vor Abbruch der Tagung des Völkerverbundes abzureisen, so wird der französische Sieg im Völkerverbund durch einen anderen Franzosen besetzt.

## Henderson warnt Polen.

In der getrigen Nachmittagsagung des Völkerverbundes sprach der englische Außenminister Henderson die Hoffnung aus, daß die Tagung des Völkerverbundes am Sonntagabend abgebrochen werden könne. Curriton erklärte jedoch, der Völkerverbund müsse sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß die Tagung noch bis in die kommende Woche hinein dauern werde. Die Entscheidung über die großen vor dem Völkerverbund stehenden Fragen müssen noch am Verrn hängig sich der Völkerverbund mit den Deutschen-Beschwerden gegen Litauen wegen der Vorgänge im Weichgebiet, sowie mit der Beschwerde des Fürsten Plek zu befassen.

Henderson erwiderte, er sei durchaus bereit, die Verhandlungen des Völkerverbundes zu beenden, wenn es sich um eine unumkehrbare Verantwörtlichkeit des Völkerverbundes handelt. Er müsse als Präsident des Völkerverbundes feststellen, daß es sich um eine unumkehrbare Verantwörtlichkeit des Völkerverbundes handelt.

Sollte der Berichterstatter für die Minderheitenfragen nicht zu einer befriedigenden Regelung gelangen können, so werde er sich als Präsident des Völkerverbundes gezwungen sehen, in die Verhandlungen einzugreifen, um die Verantwortlichkeit des Völkerverbundes festzustellen und eine endgültige Entscheidung zu herbeizuführen. Es werde sich um Zeit, das dem Rat genügend Zeit zur Verfügung stehen müsse, um die gesamten hängenden Verhandlungen bis zum endgültigen Abschluß bringen zu können.

Die nächste Sitzung ist auf Freitag 15 Uhr einberufen worden. Sollte dies dahin noch kein Ergebnis der zwischen den einzelnen Ab-

ordnungen geführten Verhandlungen vorliegen, so wird sich der Völkerverbund mit anderen Fragen von geringerer Bedeutung befassen.

Die ungewöhnliche Erklärung des englischen Außenministers wird allgemein dahin gedeutet, daß Henderson damit einen unmitelbaren Druck auf die polnische Regierung ausüben wollte, den Forderungen der deutschen Regierung nachzugeben. Ferner liegt man darin eine neue Verschärfung des Wandtes der englischen Regierung, in den obersteifischen Fragen zu einer endgültigen Vertriebsenden Regelung zu gelangen.

## Verhandlungen hinter den Kulissen.

Die auf gestern vormittag angelegte Fortsetzung der allgemeinen Aussprache im Völkerverbund über die Obersteifische Frage ist ohne Angabe der Gründe zunächst vertagt worden. Der Völkerverbund hat sich mit einigen Fragen von geringerer Bedeutung befaßt, u. a. mit der Verlängerung des Wandtes der Saarregierung. Der Zeitpunkt für die Weiterführung der Aussprache über die Obersteifische Frage ist bisher noch nicht festgelegt.

Es kann angenommen werden, daß diese Vertagung mit Rücksicht auf die jetzt einsetzenden vertraulichen Verhandlungen hinter den Kulissen erfolgt ist, da die Außenminister der alliierten Mächte zu den deutschen Beschwerden gegen Polen erst Stellung nehmen werden, wenn sich die Umrisse einer Einigung in den vertraulichen Verhandlungen abzeichnen.

## Hilfer verbietet Vergnügungen.

Im „Hilflichen Beobachter“ ist die folgende Verfügung Adolf Hilfers enthalten: Im Hinblick auf die allgemeine Notlage verbiete ich mit sofortiger Wirkung alle Parteiorganisationen karnevalistische Feiern, Ballen usw. zu veranstalten oder sich an derartigen Veranstaltungen zu beteiligen. Wo bereits solche Veranstaltungen angelegt sind, hebt es frei, die in

deutsche Abende, die vom nationalsozialistischen Geist getragen sind, unangehalten.

## Deutscher Protest in Warschau.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Der deutsche Geschäftsträger in Warschau ist angewiesen worden, wegen der Uebergriffen der deutschen Grenze durch polnische Militär Protest einzulegen. Die amtliche Unterlegung befindet sich im großen und ganzen die bereits gemeldete Einzelheiten.

## Vom italienischen Arbeiter.

Von Dr. Gustav B. Oberlein, Rom.

Ohne den italienischen Arbeiter kein Faschismus. Die Arbeiter sind die Trag Säulen des Viktorregimes. Mit den Arbeitern steht und fällt die neue Lehre.

Der Faschismus wird deswegen im Ausland so schwer verstanden, weil man dort den italienischen Arbeiter nicht kennt. Wer weiß etwas von ihm, von seinem Seelenleben, von seinem Wünschen und Wollen? Wer kann es sich vorstellen, daß aus der Masse der merkwürdigen Günde der Faschismus entstand, daß die Masse es ist, die ihn trägt und seine Dauer bestimmt? Wer sich vergeblich fragt, wieviel das Gewaltregime sich in lange halten kann, der braucht nur einmal nach Italien zu fahren und sich zur Tagesordnung in der Sonne liegenden Arbeiter anzusehen. Dann geht ihm die Erkenntnis auf, idyllischer und eindringlicher als aus getrichteten Büchern.

Die Unkenntnis ist es, die Vorkellena, daß der italienische Arbeiter seinen Brüdern nördlich der Alpen gleich sei. Doch auch, er ihre politische Einstellung teile, das es sozialistisch oder kommunistisch oder nationalsozialistisch organisiert sein oder nicht sein fühlen müße, die falsche Vorstellung ist es, die das Bild eines unter den Arbeiterbüdlen lebenden, leuchtenden und hinterher brütenden Seelenheeres medt. Die Wirklichkeit aber lautet:

Basta che si mangia! — Wenn es nur zu essen gibt (in welchem Maße das Trinken ungesüßter ist), kann ich anleben!

Eine Regierung, die folgermaßen den Arbeiter zufriedenstellt, wird immer und auf lange Zeit hinaus Glück haben, wo sie nur sozialistisch oder kommunistisch teilt.

Es ist richtig, daß die Schwarzgehenden zwei Jahre lang zu deren Ueberzeugungsmitteln griffen, um ihre Gegner zu überwältigen, aber nicht der Knüttel und nicht das Rindmohr brachten das Wunder fertig, die roten Millionenheere mit ihrer straffen Organisation zu zerstreuen, denn die Sozialisten wehrten sich weder ihrer Faust und nicht wenige ihrer Parteistärke müßten es verdienen, es ihres persönlichen Mutes und ihrer Lebensopferung auf den Ehrenfeldern des Bürgerkrieges verewigt zu werden. Rein, was die Mitglieder der roten Gewerkschaften zum Siebenbleiben und schließlich zum Ueberlaufen in die schwarzen Soldatate veranlaßte, das war eine recht plebejische Waffe:

der größere Würstkeißel.

Die Schwarzgehenden böien einloch mehr als die roten, und das, was sie böien, konnte unter dem Schutz des Staates in Ruhe vergrößert werden, während das kurze Brot der bisherigen Arbeiterverbände hätte und in händiger Angst hinuntergewirrt werden müßte. Es ist gewiß schon, ein Feld zu sein, aber es ist schwer, auf die Dauer, wenn der Hunger droht. Die Masse gibt das dolo far niente, das gerühmte Denken, während der Schwelenspaue der ständigen Dab-Aufstellung vor, die Faschisten bekamen immer mehr Zulauf und am Ende, als sie den Arbeitsfrieden garantieren konnten, so viel, daß sie ihren Reichen selber schickten müßten.

Jetzt konnte Mussolini den schicksalhaften Staat errichten, und er müßte sich täuscht sein, wenn er die Stützen des Staates verkennen würde. In dem Augenblick, wo die Arbeiter ausbrechen, hält ihn kein Pfeiler aus Mädelnengewehren mehr zusammen. Der beste Arbeiterminister des Duce Mussolini ist allerdings einer oder weibliche Tugend oder Schwäche des Arbeiters: seine politische Unfähigkeit.

Der italienische Arbeiter liest keine Zeitungen, er ist auch nicht gezwungen, ein Parteiblatz zu halten, dessen Wort er mit dem Spaghetto, den Rubeln dem italienischen Nationalgerichtes Brunschwürst, er kommt



# Tausends Goldminen gegen das herrschende System.

## Ludendorffs Zweifel - Die Goldproben. - Alles steht stramm vor dem „Meißler“.

In der gestrigen Verhandlung im Prozeß Tausend wurde zunächst das Verhör des Zeugen Referendar Wienhardi zu Ende geführt.

Wienhardi, der sich in später von Tausend trennte, berichtet sehr sachlich und überlegt. Er folgt die Entwicklung dahin zusammen, daß Tausend in der ersten Zeit mit großem Ernst und persönlich sehr bescheiden antrat, daß er sich damals noch nie den Vortritt zu unbeschränkter Auflegung und fleißig arbeitete.

Später sei freilich manches anders geworden.

In den Jahren 1924/25 habe Tausend unbedingt ein rein idealistisches Ziel, die Verwirklichung eines völlig politischen Programms mit Hilfe der erhofften Ausbeutung seines Goldverfahrens vorgeschwebt.

Anfangs war der Optimismus in Bezug auf einen raschen Erfolg des Verfahrens bei Tausend und seinem Anhänger so groß, daß man gleichsam auf Verzicht teilweise Einlagen für den „Börsenkrater“, der Tausend gehörte, verwendete in der Hoffnung, bald diese für das Blatt unbedingt notwendigen Beiträge aus den erwarteten Goldgewinnen abdecken zu können. Als sich das Goldverfahren aber als eine Unmöglichkeit auf sehr lange Sicht herausstellte, wurde diese Art der Verwertung der Geldanlagen eingestellt.

Später

1928 hat dann Ludendorff zurück, und der „Börsenkrater“ ging 1928 ein.

Als Ludendorff einmal erfuhr, Tausend habe sich anderen gegenüber geäußert, mit Ludendorff zusammen in dessen Villa in München eine flüssige Wein getrunken zu haben, stellte Ludendorff Tausend wegen seiner Schwärmerei zur Rede und verlangte von ihm äusserer Rechtfertigung.

Tausend sei ein Gegner des herrschenden Systems gewesen, dem er mit Hilfe der Ausbeutung seines Goldverfahrens zu Weite werden wollte. Nur durch seine (Wienhardts) Vermittlung sei es gelungen, Ludendorff für

die Angelegenheit zu interessieren, und Tausend überreichte dann in Form einer schriftlichen Abmachung das Verfahren an Ludendorff.

Ludendorff trat Tausend durchaus freisinnig gegenüber,

wie der Zeuge besonders hervorhob, weil er befürchtete, man wolle ihm eine Falle stellen, und er ließ zahlreiche Kontrollen der Arbeiten Tausends durch Personen seines Kreises vornehmen.

Als nächster Zeuge befand sich Herr Permet, der Stiefsohn Ludendorffs, daß er im April 1928 von seinem Stiefvater den Auftrag erhalten habe, mit Tausend in Verbindung zu treten, um seine Erfindung zu prüfen. Es sei ganz ausgeschlossen, daß Tausend vielleicht Gold eingeschmuggelt habe. Er, der Zeuge, habe etwa 40 bis 50 Versuche mitgemacht, und auch wiederholt selbst Versuche gemacht, wobei er bedeutungslose Proben erzielt habe.

Zeuge Kaufmann Strömmer aus Köln schildert eingehend einen von Mannesmann und Ludendorff in München vorgeführten Versuch; Mannesmann habe in einer Münchener Handlung Blei gekauft. Dieses Blei sei in einen elektrischen Schmelzofen gesetzt worden, und das Ergebnis sei ein Stück Gold so groß wie ein Fingerringel gewesen. Mannesmann habe im nächsten Goldmengen das Gold unterzogen lassen und

der Goldwarenhändler habe erklärt, daß es mindestens Maratäisches Gold sei.

Nach dem Austritt Ludendorffs hätten alle Mitglieder auf dem Standpunkt geblieben, daß nur die einschleichen Gelder verloren seien. Von den Mitgliedern der Gesellschaft für Tausend sei nur als Meißler angegeben worden, und fast alle Leute hätten vor Tausend irrtümlich gestanden.

Die Verhandlung wurde dann auf Freitag vertagt.

### Grippe unterbindet die Postzustellung.

Die Grippe wüthet in zahlreichen Städten Frankreichs. Besonders schwere Formen hat sie in Sicilien angenommen, wo die Post infolge Erkrankung sämtlicher Briefträger nicht ausgetragen werden konnte.

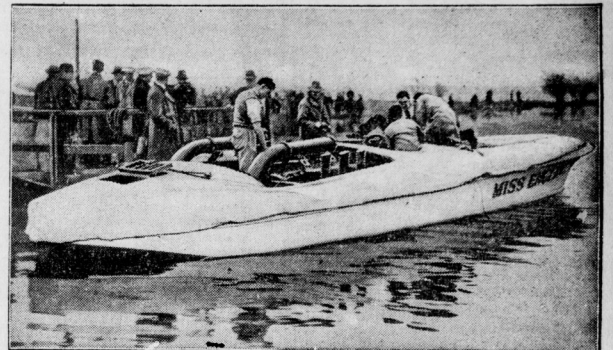
Die Fabriken, öffentlichen Dienststellen und Schulen in Lyon sind immer von der Epidemie betroffen.

In der Gegend von Verbun werden zum feinsten Urlaubsgelände mehr geeignet als zahlreiche Soldaten krank in den Kasernen danielbergeben.

### Grippe-Epidemie in der englischen Mittelmeerflotte.

Die Grippe-Epidemie in der englischen Mittelmeerflotte, die bereits die Verhängung der Quarantäne über die Schlachtkreuzer „Tiger“ und „Renown“ zur Folge hatte, hat auch auf den Schlachtkreuzer „Repulse“ und das Linienschiff „Warpite“ übergegriffen. Von der „Renown“ wurden 102 Kranke in die Hospitäler von Gibraltar eingeliefert. Das Wanderverprogramm der Flotte wird durch die Epidemie stark beeinträchtigt.

### Neue Rekordfahrt im Unglücksboot.



Vorbereitungen zum Start des „Miss England II“.

Der bekannte englische Rennfahrer Ray Don will auf dem Loach Neagh, dem größten Binnensee Englands, einen neuen Weltrekord für Motorboote aufstellen. Sein Boot, „Miss England II“, ist das gleiche, mit dem der Rennfahrer Sir Henry Seargeant im Juni v. J. bei einem Weltrekord-Versuch tödlich verunglückte.

### Finnischer Adelsitz abgebrannt.

Zwei Damen umgekommen.

Bei einer Feuersbrunst, die auf dem Gut Kallola des finnischen Freiherrn Karl Magnus Wallen bei Borgaa ausbrach, kamen die Freiherrin Wallen und ihre Schwester, Frau Inga Soebin, in den Flammen um.

Der 71jährige Freiherr Wallen erwachte gegen 4 Uhr nachts, durch Rausch geweckt, über dessen Art er sich nicht klar werden konnte. Er ging zum Zimmer seiner Frau, die mit ihrer Schwester zusammen schlief, und versuchte vergeblich, die Tür zu öffnen. Aus dem Zimmer antwortete niemand auf sein Rufen. Da in dem Hause sonst nur noch ein Dienstmädchen im Aufzuge schlief, rannte der Baron zum Verwaltergebäude hinüber, um Hilfe zu holen. Als er zurückkam, stand das Herrenhaus in hellen Flammen. Das Dienstmädchen konnte im letzten Augenblick gerettet werden. Auch sie hatte den Versuch gemacht, die beiden alten Damen in Sicherheit zu bringen.

Man vermutet, daß diese vielleicht durch Unvorsichtigkeit selbst den Brand verurteilt haben. Bevor die Feuerwehr ankam, war das Herrenhaus bis auf den Grund niedergebrannt, mit ihm viele wertvolle Silber, Bücher und Handschriften.

### Anna Pawlowa †

Sehte früh 1 Uhr ist die berühmte russische Tänzerin Anna Pawlowa im Haag gestorben.



Die Tänzerin, die größte Meisterin des alten russischen Balletts, die mit ihrer gesamten Ballett am vergangenen Sonntagabend aus Frankreich in Holland eintraf, mußte sofort nach ihrer Ankunft das Bett hüten, da sie sich Anfangs an ein in Frankreich erlittenes Gliedergeschwür, bei dem allerdings der Wagen, in dem sich die Künstlerin mit ihrer Begleitung befand, nur leicht beschädigt wurde, eine schwere Erkrankung zugezogen hatte. Das Verbleiben Anna Pawlowas verfinsterte sich darauf von Tag zu Tag, bis sich herausstellte, daß die Künstlerin an einer Brustleidenlähmung litt und daß auch eine der Lungen angegriffen war.

In Halle hat die Künstlerin in den letzten Jahren zweimal getanzt, 1928 und im Frühjahr 1930.

### Der „Studentibus“ von Darmstadt.

Eine Darmstädter Vorort-Dienstlinie gewährt den Einheiten der Schiffsdenkmal-Gesellschaft ermäßigte Fahrpreise in ihren fahrplanmäßigen Wagen. Im Sommer soll sogar ein regelmäßiger Dienstverkehr zwischen Hochheim und Hochheimstadt morgens, mittags und abends eingerichtet werden. Die Studentenschaft hat sich dafür verpflichtet, für ihre Ausflüge einen Ermitzler der Gesellschaft zu benutzen, der mit der Aufschrift „Studentibus“ versehen werden soll und durch diese Beschilderung bereits jetzt eine hohe Popularität erlangt hat.

### Neuer italienischer Lieberkeflieger?

General Balbo hat Professor Dr. Ing. Carlo Caproni beauftragt, das Italien einen neuen großen Lieberkeflieger nach Südamerika vorzubereiten zu lassen.

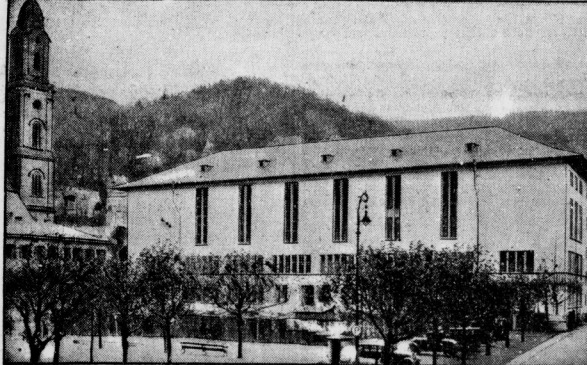
Balbo demonstrierte ferner die Melina, das die brasilianische Regierung acht Flugzeuge des Lieberkefliegers aufkaufen wollte. Es ist mit dem in Brasilien von General Balbo bestellten 50 000 £ad brasilianischen Reiches bezogen worden.

Zu geküßelt.

„Krausen, haben Sie Herrn Schmidt mitgeteilt, daß er Vater von Zwillingen geworden ist?“

„Nein nicht, Herr Doktor, -- er ist jetzt schon gerade.“

### Schwere Studentenunruhen vor der Heidelberger Universität.



Die Zwangsausslösung der Studentenvereine an der Heidelberger Universität durch den badischen Unterrichtsminister hatte schwere Zusammenstöße im Universitätsviertel zur Folge, deren die Polizei nur mit Mühe Herr werden konnte. Das Universitätsgebäude mit dem Schurmann-Neubau.

### Riesenfeuer in einem dänischen Hafen.

In der dänischen Hafenstadt Solbaek entbrannte am Donnerstag in einem Kornklevator ein Brand, der sich in wenigen Minuten auf eine große Anzahl von Kornsilos und Speicher ausbreitete. Die Feuerwehren von vier Städten standen dem Feuer machtlos gegenüber. Sie mußten sich darauf beschränken, die Wohngebäude in der Nachbarschaft zu retten.

Die am Kai liegenden Dampfer mußten in aller Eile aus dem Hafen gekleppert werden. Verbrannt sind das älteste Gebäude der Stadt, eine Intermediatmehlmühle, ein Biergebäude, achtzehn Silos mit 2000 Tonnen Korn Inhalt, eine Dampfmühle und ein großes Lager von Getreide. Der Schaden beträgt weit über eine Million Kronen.

### Grubenunglück in England.

Durch eine Explosion in einem Kohlenbergwerk in Aushington, dem größten in der Grafschaft Lanark, wurden fünf Bergleute getötet und mehrere verletzt. Von den Rettungsmannschaften mußten sechs mit Gasvergiftungen in das Krankenhaus gebracht werden.

In einem Bergwerk in Stoke Newington in der Grafschaft Stafford (England) wurden fünf Bergleute verhaftet. Eine sechs Meter dicke Gesteinswand verperrte den Zugang. Als man schon jede Hoffnung aufgegeben hatte, die Verhafteten noch lebend aufzufinden, wurden die Stoppfelle von den Eingelassenen beantwortet. Vierundzwanzig Mann waren in dem Bergwerk an der Arbeit, als plötzlich große Gesteinsmassen einströmten. Bis auf fünf konnten alle Bergleute das Freie erreichen.

Aber auch diese fünf konnten im Laufe des Donnerstags abend gerettet werden. Sie wurden bei Ankunft an der Erdoberfläche von der wartenden Menschenmenge begeistert begrüßt.

### Wieder Giftgas im Maastal.

Am Mittwochmittag wurden in Lillore im Maastal wiederum Gasanstellungen festgestellt. Die Bewohner entflohen und waren nicht zu bewegen, ihre Häuser wieder aufzusuchen. Die Gasanströmungen schienen von einer chemischen Fabrik an der Maast heranzukommen, die seitdem bearbeitet. Bisher ist kein Fall von Gasvergiftung gemeldet worden.

### Großer Steuerprotest in Wien.

In Fortsetzung ihres Kampfes gegen die Wiener Abtrünnungs- und Gemeindefinanzlablage haben als Zeichen des Protestes 94 neu eingewählte Bezirks-Ratsmitglieder, Geschäftsleute und Kandidaten ihrem Verbot insgesamt 3100 Personen -- mit abtäglicher Frist gekündigt. In der nächsten Zeit sollen 28 neu eingewählte Hotels mit weiteren 2400 Personen denselben Schritt unternehmen. Für Dienstag, den 27. Januar, ist eine demonstrative Betriebsstoppung vorgesehen. In der angekündigten Versammlung dürfte es aber wohl kaum kommen, weil im Finanzansgleich zwischen Bund und Ländern eine Vergleichsformel vorbereitet wird, die auch diese Frage miteinbezieht. Der Minister der Finanzen hat über den Finanzansgleich nicht für heute (Donnerstag) erwartet.

# Wie ich dünner werden wollte.

Von Franz Bräun.

Es gibt ja viele böshafte Menschen, denen es ein unüberwindliches Verlangen ist, einen unangenehmen Dingen zu lauern. Seit Monaten lauch ich keinem meiner Bekannten mehr begangen, ohne hören zu müssen: „Na, lieber Freund, Ihnen geht's doch nicht wieder eine hübsche Anzahl von Pfund unangenehm, seit ich Sie nicht mehr gesehen habe!“ Und neulich sagte mir eine junge Dame „Mädchen“:

„Das versteht, wenn man nichts dafür kann. Ich habe mit der dreihundert Pfund meines Lebensgewichtes im Schwerte meines tündigen Ansehens erlich und rechtig erunden, aber man läßt mich einfach nicht im ruhigen Genuß meiner unangenehmen Vielkiloheit und hat mir schließlich eingeredet, daß ich unbedingt etwas dagegen tun müßte. Meine Frau behauptet zwar, Heißhunger sei eine Alterserscheinung, aber das ist noch bitterer als Krankheit. Also: kurz und gut: ich ging am Montag, nachdem er mich gesehnt abgeholt und durch den Hintern der Regeln einmangerte, wurde ich durch das Herrinchen wieder doppelt ansetzen. Und außerdem...“

Man fiel mir bei meiner Rede nach einem angenehmen Sport eine Jungsinnlichkeit in die Hand, derer ich mich nicht erwehren konnte. Der Herrinchen, der die Bereinigung des Herrn, Mr. Goolige, sich durch für Wasserland frisch und gesund erhält, daß er in seiner freien Zeit sich selbstständig dem Angenehmen widmet. Anspornend das noch das erlösende Wort, Fräulein, als ich noch gelegentlich lauzieren ging, habe ich oft Anlaß am Wasser sitzen und die um ihre Verschämtheit beneidet. Daß man davon ablassen, würde ich damals noch nicht, habe es auch nicht möglich. Aber jetzt ist es mir das Gesehnte, um der drohenden Herzerweiterung zu entgehen.

Aber: — sich im Freien aus Wasser legen und in aller Offenheit eine Schür in den Tücheln hängen? Ich erinnere mich, daß die Anstalt, die ich eben, immer ein großes Publikum hatte und die mich durch die Bemerkungen anhören mußten. Dem konnte ich mich um so weniger aussetzen, als ich ein etwas geräusches Temperament besaß und die Anstalt der dreihundert Pfund nicht vertragen. Ich habe mich aber die Regeln der Heißhunger dieser Sportbeschäftigung zu machen sei, und da mir beim Nachdenken immer etwas einfiel, wenn ich es nur genügend lange fortsetze, so kam ich auch auf eine glänzende Ausrede. Ich habe mich der Heißhunger drei lebende Körper kommen und inhalierte sie in der Bodenwanne. Dann nahm ich einen alten Spazierstock, band eine Schür daran, befestigte an dieser eine Drahtschleife, die ich mir um den Hals verließ die Drahtschleife mit einem Räder aus zusammengeknülltem Weisstroh, das die Körperchen befeuchtet und abgibt. Dann ließ ich mit meinen Schrittschritt vor die Bodenwanne rollen und begann meinen Sport.

Der erste Erfolg war nicht gerade ermutigend: meine Frau behauptete nämlich, ich sei vollständig übergeschnappt. Ich entsetzte die Bodenwanne widerrechtlich ab dem natürlichen Dasein. Da der Anstalt absolute Gemütsruhe aber nicht, sondern beschäftigte mich mit den

Fischen. Diese hinterher reagierten auf meinen Körper nicht. Ich sah drei Stunden an der Bodenwanne, erneuerte hundertmaligmal den Körper, weil er immer wiesigwimm, aber die Körpern wolgerten sich konsequent, um ihm zu nehmen. Ich hatte gar nicht gewußt, daß diese äußerlich so harmlosen Tiere so böse sein können.

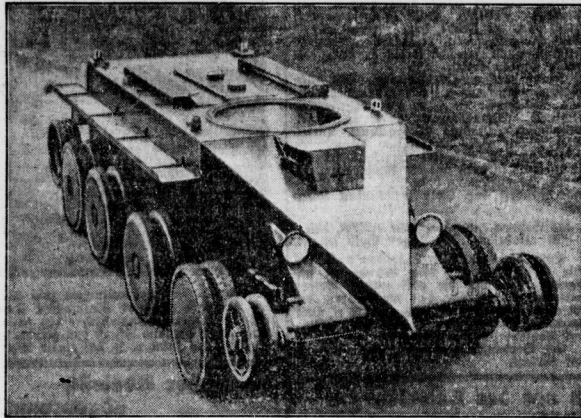
An anderen Tagen wuschelte ich den Körper und fette geäußertes Weisstroh an die Drahtschleife. Mit dem gleichen Mißerfolg. Auch Fischfleisch wollten die Tiere nicht fressen, und das Cyper einer Dose Sandwichen blieb gleichfalls erfolglos. Die drei Körperchen standen immer zusammen an der äußersten Ecke der Bodenwanne und fummerten sich einen Körper um meine Drahtschleife. Ich schickte an die Fischschlange, sie hätten mir ungeschnittene Fische geschickt, sie gingen nicht an die Angel. Die Fischschlange schrieb zurück, Körperchen seien Ihnen bestimmt und brauchen nicht gefangen zu werden, da sie ja

gefangen seien. Kalte Geschäftigkeit! Ich werde ihnen meine Kundigkeit entziehen.

Wiederige Tage habe ich meine Verträge fortgesetzt, bis eines Morgens meine Frau einen von den widerpenklichen Körperchen mit dem Gang nach oben in der Wanne schimpfen ließ. Er gab mir nur noch geringe Lebenszeichen von sich. „Jetzt ist es aber Zeit“, sagte meine Frau, „ich das Wasser aus der Wanne lassen und iching auch die beiden anderen Körperchen tot. Mittags waren sie blau gelassen, aber sie befanden nur noch aus Haut und Geirien. Es ergab sich folgendes Bild: Die Fische hatten durch meinen Ansehensport abgenommen, während ich um zehn Pfund schwerer geworden war.

Verheißung! Jedenfalls ist der Ansehensport doch nicht geeignet, eine Gewichtsabnahme beim Menschen herbeizuführen. Ich warne meine allgegenwärtigen Mitbürger davon, Sport als Entsetzungsakt anzusehen. Man nimmt zu dabei.

## Der modernste Tank der Welt.



Dieses neue Kriegsungsgeheuer ist das Werk eines amerikanischen Konstrukteurs und kann sich ebenso auf Raupenfüßern wie auf Rädern fortbewegen und erreicht eine Geschwindigkeit von 45 Meilen (auf Raupenfüßern) bis zu 75 Meilen (auf Rädern) in der Stunde. Die amerikanische Ozeanflottille hat den Heber-Tank bereits geprüft und will ihn bei der Armee einführen.

## Familie Sunj regiert.

Für alle Kenner der chinesischen Verhältnisse ist es kein Geheimnis mehr, daß das Niederkommen einer Familie begierig wird und zwar von dem Gelehrten Sunj. Die Angehörigen der Familie Sunj verhalten sich in China in den einzelnen Staatsangelegenheiten im Laufe der letzten Jahrzehnte in ausgedehnter Weise geltend zu machen.

Die erste Machtstellung im Reiche der Mitte erlangte sich die Familie Sunj nach dem Verdrängen des großen chinesischen Reformators und Staatsmanns Sun-Yat-Sen, der sich mit einer der drei Sunj-Schwester verheiratet hatte. Die zweite Tochter aus der Mitte wurde die Familie Sunj nach dem Verdrängen des großen chinesischen Reformators und Staatsmanns Sun-Yat-Sen, der sich mit einer der drei Sunj-Schwester verheiratet hatte. Die zweite Tochter aus der Mitte wurde die Familie Sunj nach dem Verdrängen des großen chinesischen Reformators und Staatsmanns Sun-Yat-Sen, der sich mit einer der drei Sunj-Schwester verheiratet hatte.

und sich eines großen Ansehens erfreut, das er von dem großen Nationalhelden Sun-Yat-Sen abstammte. Die vor kurzem bekannt gegebene Verlobung der Schwester des Marquis Zhang-Zue-Yang des mandchurischen Hofes mit einem Angehörigen der Familie Sunj, hat in China großes Aufsehen erregt und trägt zur Verbindung zwischen der Wunden und der Nationalregierung bedeutend bei. Die bevorstehende Heiratung wird zweifellos den Sunj-Familie in China noch mehr befestigen.

Das jüngste Mitglied der Sunj-Familie, T. W. Sunj, bekleidet den Posten des Schatzministers in Nanking, während der Sohn des verstorbenen Sun-Yat-Sen, mütterlicherseits, auch ein Sunj-Verheirateter ist. Die Sunj gehören zu der christlichen Missionar-Familie der Provinz Anhwei, die in der Nationalregierung C. T. Wang gehört nicht zum Sunj-Geschlecht. Da er aber noch Junggebliebener ist, behält die Familie, auch nach Aufsteigen in die regierende Familie Chinas einzufließen.

## Mitteldeutsche Rundschau

**Wülshen.** Von den Jahreshauptversammlungen, die am Sonntag nachmittags in der Zusammenkunft der die und Wülshen, die die die und die der Daus- und Grundbesitzer im Gasthof St. Ulrich besondere Erwähnung, da die Tätigkeit beider Vereine über den Rahmen enger Vereinsarbeit hinausgeht. So wurde im Daus- und Grundbesitzer eingeleitet über die vom Verein durchgeführte und für die Allgemeinheit wichtige Schulungsmaßnahme berichtet. Dipl.-Ing. Bauinspektor Dähler von der Döbhuusinspektion Naumburg hielt einen unterrichtigen Vortrag über das Thema: „Nach welchen Richtlinien müssen die Döbhuus vorgehen, um den Bedarf an diesem Holz sicherzustellen?“ Der Daus- und Grundbesitzerverein beschäftigte sich nach Erledigung der letzten Beschlüsse mit der Besichtigung der Schaf-Stellung genommen wurde gegen die vom Döbhuusverein erhaltene eigenmächtige Zählung von 50 Mark zu Weihnachten an die Döbhuusbesitzer. In einer Einleitungsrede wies man sich gegen die Behauptung, daß die Döbhuusbesitzer in der Lage und die Nachbargemeinden seien, wie die bisherige Anwesenheitsmeldung bereits bemerken habe.

des Gelanvereins mit Vorträgen der Schulinspektion. Der Führer der Stahlfabrik-Ortsgruppe Albrechts zeigte den Weg, der zu Deutschlands Heil zu gehen ist und mahnte zur Sammlung. Zum Schluß sprach Herr Marks. Der Vorsitzende des Kreisvereins gedachte der gefallenen und geborenen Kameraden, und es erklang das Lied „Ich hatt einen Kameraden“.

**Schwenda (Harz).** Reichsgründungsfest. Am vergangenen Sonntag wurde die Wölfling-Wiederkehr der deutschen Reichsgründung durch den hiesigen Kreisverein gefeiert. Nach dem gemeinsamen Antritte von Wölfling-Sängern folgte die Aufführung am Kreisverein. Nach Schluß der gefällenen Gelden legte der Hauptmann des Kreisvereins, Kamerad G. Dietrich, im Namen des Vereins einen Kranz nieder. Am Abend wurde die Fest im Vereinssaal gefeiert. Nach den Klängen aller Militärstücke wurde dem Kameraden Hr. Müller (Weizen von 1871), Hr. Lucas, Hr. Lucas, Hr. Schüler und G. Ohm an die Verein gefeiert. Der Verein hat für die Wölfling-Gründungsfest die Dankstellung des lebenden Bildes „von Bismarck“ mit der Inschrift am Fuße: „Bismarck, kamst du woher?“ Die für die Kreisvereinsführer erhaltene Sammlung durch den hiesigen Kreisverein Kamerad W. Lucas ergab den Betrag von 2250 Mk.

letzen Jahres sind in zwei Sterbefällen je 100 Mark übermittelte worden. Seit dem vierjährigen Bestehen der Halle sind 2000 Mk. an die Hinterbliebenen gezahlt worden. Der Vorsitzende der hiesigen Kreisvereins, Hr. Dietrich, sprach über die Bedeutung der Ende 1929 gegründete Heimlandausstellung heute aus 13 Mitwirkenden.

**Döbhuus.** (Der Kreisverein) Oberdorf hielt seine diesjährige Generalversammlung im Rahmen des Gasthof St. Ulrich. Der Vorsitzende, Hr. Dietrich, begrüßte die anwesenden Kameraden. Bei der Vorstandswahl wurde der alte bewährte Vorstand wiedergewählt.

**Döbhuus.** (Anlässlich der Reichsgründungsfest) hielten der Kreisverein, der Schützenverein sowie der Radfahrerverein Wanderversammlungen. Die Rede hielt Herr Pastor Anshen.

**Wülshen.** (Kreisverein) In seiner Generalversammlung erzielte der Kreisverein eine umfangreiche Tagesordnung. Zu Beginn wurde durch eine Ansprache des Vorsitzenden, Kam. Daus, der Wölfling-Gründungsfest gefeiert. Die Mitteilungen der Kreisvereinsleitung, die von dem Vorstand, Hr. Dietrich, gehalten wurden, wurden durch eine Ansprache von 50 Mk. für Kameraden, die ohne Grund von Wülshen fernblieben, und Geld für die Wölfling-Gründungsfest waren die letzten Punkte. Zum Schluß hielt Kamerad Döbhuus einen Vortrag über seine Arbeit an der französischen Kriegsgefangenenliste nach Holland, dem die Wölflingbesitzer mit großem Interesse folgten.

**Wülshen.** (Kreisverein) In der am 19. Januar im Nord. Hofe in Wülshen abgehaltenen Vertreterversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Vorsitzender: Herr Schneider-Wülshen, Schriftführer: Herr Heber-Wülshen.

**Wülshen.** (Kreisverein) In der am 19. Januar im Nord. Hofe in Wülshen abgehaltenen Vertreterversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Vorsitzender: Herr Schneider-Wülshen, Schriftführer: Herr Heber-Wülshen.

**Wülshen.** (Kreisverein) In der am 19. Januar im Nord. Hofe in Wülshen abgehaltenen Vertreterversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Vorsitzender: Herr Schneider-Wülshen, Schriftführer: Herr Heber-Wülshen.

## Modernes und Mittelalterliches aus Andorra.

Die kleinste Republik der Welt, Andorra in den Pyrenäen, die bis jetzt als eine der wenigen Gegenden Europas fast noch mittelalterliche Bräute und Sitten ihre Geltung noch nicht verloren haben, leuchtet dem Ansturm der modernen Zivilisation nicht mehr Stand halten können. Andorra steht im Begriff, sich schnell zu modernisieren. Vor kurzem wurde in Andorra das erste Kino errichtet. Auch die erste und einzige Bank des Landes wurde feierlich eröffnet. Einiges Kapital ist an der Bank beteiligt. Die Elektrifizierung der Wänturrepublik wird ebenfalls in ein Jahr fertig sein. Erreicht werden. Trotz all dieser Neuentwicklungen, die das Andorra der mittelalterlichen Andorrarepublik bis zur Unkenntlichkeit verändern sollen, bleibt Andorra seinen alten Traditionen treu. Vor einigen Tagen besah ich eine Delegation der Wänturrepublik von Andorra am Hofe von Seo de Urreel und überreichte ihm der Königin. Die Delegation aus sechs Personen, 24 Köpfe zu 5 Kilo und zwölf Kapuzinen.

## Ein Hindernis für den Sieg des Faschismus.

Der italienische Dichter Marinetti, der seine Dichtung in die Linie der fortschrittlichen Dichtung brachte, ist ein Gegner des Faschismus in seinen Verfassungen, er bedauert die politische Hindernis auf dem Wege dieses von ihm propagierten faschistischen Sieges.

Der Wänturrepublik von Maffarotti, dieser italienischen Nationalität, wurde in sich, meint Marinetti, die größte Gefahr für die faschistische Zukunft. Die Nationalisten anderer europäischer Völker, wie zum Beispiel das englische Volk und die holländische Völker, die hiesigen Völker mit Salat, erhaltenen Ertrag von Entschlossenheit, Tapferkeit und Willensstärke, während Maffarotti ein unendlich lazes, verfallenes Volk ist und auf diesem Wege zu Schwäche, Verfall und Willenslosigkeit führt. Maffarotti ist ein Volk, das sich mit Maffarotti vollstößt, ein lehrendes Gegenstück zu sich selbst. Der dichterische Reorganisateur der italienischen Nationalität ruff den Faschismus ab: „Nieder mit Maffarotti!“

Es ist aber kaum zu zweifeln, daß die gegen Maffarotti entsetzte Kampagne zu bedeutenden Ergebnissen führen wird. Man kann den Italienern alles zumuten, den Verzicht auf ihr traditionelles Gebricht aber keinesfalls.

## Die Brüder.

Von Marie Arthur.

Die Erbe graben, die Säumer schwinen, Die Väter tragen, die Eltern zwingen, Die Pflichten und ernten, die pflanzen und säen, Die vom Meer nach beheimatet Himmel pfeilen, Die im Sturm kämpfen mit starrm Gesicht, Sie alle sind Brüder und — wissen es nicht?

Die forschen in Tieren verkniffener Selten, Die die Säumer der Tageslichter weißes Magie, Sie alle sind Brüder und wußten es — nie?

Die schlafen wandern durch obers Land, Die nichten nicht von einem mitternachts, Die müde sich hängen in humalen Zeiten, Die fremde Obhut für Sterben reiten, Die bebend vor summen Türen stehen, Die trübend und heimlich weitergehen, Sie hatten geachtet, liegend geachtet, Und hobt ihr die nicht als Brüder erkannt?

Aus der Stadt Halle

Ein Gemütskranke

Nicht nur Frauen, auch Fremde bereiten einem gelegentlich peinliche Überraschungen. Also erging es mir mit Frau Bach...

Wenn die junge Frau Bach doch! oder vielleicht Herr Bach doch! hätte, möchte ich, hätte nicht erkrankt sein können! Kein Zweifel, sie hätte es ohne Arg und mit dem sanften Bräutigam der Liebeszeugung gelangt, und ihr hohes Erbe...

Es ist doch schon heute so, wie die Vorkommnisse am Reformkonzertmannigmal seien, das wachsende und einigen Schülern, die sich politischer Betätigung verdächtig gemacht...

Keine Nachversteuerung aller Tabakwarenbestände. Es wird darauf hingewiesen, daß für alle Tabakwarenbestände, die noch zu alten Preisen beschaffen sind...

Stundung des Schulgeldes für Erwerbslose. Wie der Amtliche Preussische Präsident mitteilt, hat der preussische Kultusminister in einem Rundschreiben an die Provinzialschulkollegien angeordnet...

Der Hausbesitz gegen die ungenügende Notverordnung über die Zwangswirtschaft. Der Haus- und Grundbesitzer Verein Halle-Nord hielt am Donnerstag in der Saalhofstrasse seine Jahreshauptversammlung ab...

ein Vortrag des Herrn A. Gerber (Halle) über die Notverordnung vom 1. Dez. 1929 betr. Abbau und Beendigung der Wohnungswirtschaft. Der Redner führte die einzelnen Bestimmungen der Verordnung...

Politische Schnüffeleien in den Schulen durch Provinzialschulkollegium und Ministerium.

Der preussische Kultusminister hat die die letzten Anträge einer politischen Partei im Ministerium, die sich auf die Betätigung von Schülern in lokalen, staatsfeindlichen Organisationen bezog. Das Provinzialschulkollegium in Magdeburg hatte eine solche Betätigung der Schüler...

Es ist anzunehmen, daß das Provinzialschulkollegium durch die jetzt bekanntgewordenen Antworten des Kultusministers auf die letzte Anfrage nur noch in seiner Aufrechterhaltung...

Der Rückgang des Fleischkonsums. Die Freiherinnung wünscht Zurückstellung des Schachthofprojektes. — Wohin mit Fett und Ackerproduktion? — Aus der Genera-Verammlung der Zwangswirtschaft.

In der Generalversammlung der Fleischer-Zwangswirtschaft gab Obermeister Mangold einen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr. Er berichtete, daß die wirtschaftlichen Nöte der letzten Zeit...

Die Tarife für Kraft- — sowie Lebensmittel in Frage kommen — müssen unbedingt herabgesetzt werden. Mit ganz besonderer Freude und Hochachtung ist anzuerkennen, daß der Vorkommende des Wirtschaftsausschusses, Herr von Wilmsdorf, in der Tagung am 8. und 9. Januar im Rathaus zu Leipzig folgende Worte äußerte...

Das hallische Fleischergerichte habe in dankenswerter Weise schon vor vielen Wochen gesprochen eingehende Erhebungen angefordert und in Folge des Eintreffens der Viehpreise eine Senkung der Viehpreise beschlossen vorgenommen und durchgeführt.

Der Viehpreisverband habe sich abgesehen, daß die große Preisentwertung der Viehpreise eingetreten sei, auf diesem Gebiet erfolgreich betätigt. In eingehenden Besprechungen zwischen Viehwirtschaft, Viehhändler, Viehhändler und Viehbesitzer gemeldet sei die Frage der Senkung der Viehpreise eingehend erörtert.

Der Viehpreisverband habe sich abgesehen, daß die große Preisentwertung der Viehpreise eingetreten sei, auf diesem Gebiet erfolgreich betätigt. In eingehenden Besprechungen zwischen Viehwirtschaft, Viehhändler, Viehhändler und Viehbesitzer gemeldet sei die Frage der Senkung der Viehpreise eingehend erörtert.

Das hallische Fleischergerichte habe in dankenswerter Weise schon vor vielen Wochen gesprochen eingehende Erhebungen angefordert und in Folge des Eintreffens der Viehpreise eine Senkung der Viehpreise beschlossen vorgenommen und durchgeführt.

Der Viehpreisverband habe sich abgesehen, daß die große Preisentwertung der Viehpreise eingetreten sei, auf diesem Gebiet erfolgreich betätigt. In eingehenden Besprechungen zwischen Viehwirtschaft, Viehhändler, Viehhändler und Viehbesitzer gemeldet sei die Frage der Senkung der Viehpreise eingehend erörtert.

besten nicht in seiner heutigen Art gehalten. Die beiden Verordnungen betreffen, daß der Hausbesitz weiter und noch stärker als bisher um sein Recht wird kämpfen müssen. In den Vortrag schloß sich eine lebhaft entwickelte, in der wesentlichen Hauptbestandteil in breiter Öffentlichkeit gefordert wurde. Der Hausbesitz sei durchaus keine verhängende Minderheit innerhalb der Gesamtwirtschaft, es sei stattdessen neuerdings nachgewiesen, daß er tatsächlich in seinen Familienangehörigen 36 Proz. des Volkseinkommens darstellt. Darum habe er auch keinen Grund, billigungswürdig die Verlängerung seiner Entredung hinzunehmen.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten.

Das Stadtkommunalsamt schreibt uns: 1. Erzeuger der Diphtherie ist die Diphtherie-Bazille, ein nur mit Hilfe des Mikroskops erkennbares Lebewesen. 2. Die Übertragung ist, wie bei allen ansteckenden Krankheiten, möglich durch direkte Berührung (Kontakt) z. B. Schmutz-Injektion, ferner auch durch Tröpfchen der Atemluft (Tröpfchen-Infektion).

Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben. Nach heute sprechen die Jungen, vielmehr noch ihre Eltern, in der Stadt, eine auswärtige Schule suchen zu müssen, die die Ausbildungsstellen bis zum äußeren keinen lösen.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten.

Das Stadtkommunalsamt schreibt uns: 1. Erzeuger der Diphtherie ist die Diphtherie-Bazille, ein nur mit Hilfe des Mikroskops erkennbares Lebewesen. 2. Die Übertragung ist, wie bei allen ansteckenden Krankheiten, möglich durch direkte Berührung (Kontakt) z. B. Schmutz-Injektion, ferner auch durch Tröpfchen der Atemluft (Tröpfchen-Infektion).

Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben. Nach heute sprechen die Jungen, vielmehr noch ihre Eltern, in der Stadt, eine auswärtige Schule suchen zu müssen, die die Ausbildungsstellen bis zum äußeren keinen lösen.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.

Wie schade ich mich vor Diphtherie, anderen Infektionen und Erhaltungstraktanten. Die Folge ist, daß Konferenzen über Konferenzen über die Delinquenzen stattfinden. Die Fälle sind heute noch nicht entfallen, zu lesen ist sich vor Schulen ereignen haben.



Aus der Heimat
Der Brand der Reinhold-Werte.

Roswig. Wie schon kurz mitgeteilt, sind durch ein Großfeuer das Donnerstag früh 5 Uhr ausbrach, die Reinhold-Werte in Roswig, die auch als Nordische und Deutscher Riesengütergesellschaft firmieren, zerstört worden. Ein Nachwächter bemerkte um die angegebene Zeit einen Feuerzischen und holte einen Eimer Wasser, um den zunächst kleinen Brand zu löschen. Wenige Sekunden später brannte die Räume bereits lichterloh. Nun wurde die Feuerwehre alarmiert, die mit allen Kräften den Brand angriff, aber nicht vollständig konnte. Das in Brand geratene Rohmaterial, das hauptsächlich aus Holz und Sägespänen bestand, verbreitete eine unheimliche Hitze. In ganz kurzer Zeit bildete das stattliche Werk ein einziges Feuermeer. Inzwischen war auch die Zerfahrene Kleinmotorzüge eingetroffen, die aber den Flammen ebenfalls machtlos gegenüberstand. Die Fabrik brannte bis auf ein Gebäude vollkommen nieder. 200 Arbeiter sind dratlos geworden. weil es unmöglich ist, den Betrieb weiterszuführen. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden ist sehr groß, aber durch Versicherung gedeckt. Die Eigentümern war so groß, daß die in ziemlicher Entfernung lebenden Arbeiterwohnhäuser geräumt werden mußten.

Die 15-Pf.-Zigarette reicht 2 1/2 Stunden.

Der Sieger im Wettkaufen. Alsbach. Sparlament regiert die Welt, warum soll da der Mann nicht an feiner Zigarette sparen. Als werden Wettkaufverträge veranlaßt, in denen aber nicht wie beim Würfeln, Springen und der Schnellste Sieger ist, sondern der Langsamste. Am Sonntag hatte der Haushalt „Blaue Wolke“. Als leben, ein derartiges Wettkaufen veranstaltet, wozu auch die Haushalt Klein-Wirtshaus mit 25 Wittgliefern erschienen war. Um 4 Uhr begann das Wettkaufen unter Beteiligung von 35 Herren. Versuch wurden normale 15 Pfennig Zigaretten. Den ersten Preis erhielt Gustav Hans Stiebert, dessen Zigarette erst kurz vor 1/2 Uhr sich völlig in Asche umgewandelt hatte. Seine genaue Zeit war 147 Minuten.

Frecher Einbruch.

Hahn (Eisenburg). In einer der letzten Nächte wurde in dem Gut des Gutwirts und Fleischermeisters Gustav Schmidt ein Einbruch ausgeführt. Die Täter erbrachen den Scheinmetall und stachen darin ein 170 Zentner schweres Schwinn ab, schleppten es durch den Gutshof und dann über den 25 Meter hohen Wildparkzaun. Zu gleicher Zeit hat sich einer der Täter in die Scheune geschlichen und dort vier Hennen von einer Ferkelmehlscheibe erbeutet. Die Spuren der Einbrecher sind durch den Regen leider sämtlich verwischt worden.

Saarländischer Besuch bei der Ellertgenossenschaft.

Wienwerra. Dieser Tage weilte eine Studienkommission aus dem Saargebiet bei

der Ellertgenossenschaft, um sich eingehend über das Wesen und die Maßnahmen zur Reinhaltung der Schwarzen Ellert zu unterrichten. Die Kommission hatte bereits vorher in Leipzig den Verhältnissen bei der Weissen Ellert und in Eisen den Einrichtungen des

Nährverbandes ihr Interesse geschenkt. Zweck der Reise ist, die Grundlagen für den Ersatz eines Beleges zu schaffen, das ähnliche Maßnahmen für die Saar vorzulegt, die infolge Verformung durch Industrie-Abwässer einer dringenden Reinigung bedarf.

Veränderungen in der Kreiswehr.



Oberst Freiherr von Hammerstein-Canard, ein Bruder des Chefs der Heeresleitung, der neue Inspektor der Infanterie.



Oberst von Wiedendorff, der bisherige Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 6 (Kübel), der neue Stadtkommandant von Berlin.

Zeit schränkt die Arbeitszeit ein.

Jena. Um weitere Entlassungen wegen Arbeitsmangels zu verhüten, soll bei der Firma Carl Zeit zunächst auf die Dauer eines Vierteljahres eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 44 und 40 Stunden eintreten. In einzelnen Abteilungen soll die 48stündige Arbeitszeit bestehen bleiben. Die Bezahlung ändert sich entsprechend der Arbeitszeit. Der Feuerungszuschlag von 55 Prozent wird für die Vollarbeiter am 1. März auf 28 Prozent herabgesetzt. Im allgemeinen soll die Verkürzung der Arbeitszeit durch Ausfall des Mittwochs nachmittags stattfinden. In einer Belegschaftsversammlung wurde eine Entschädigung angenommen, die mit Bedauern davon Kenntnis nahm, daß infolge Arbeitsmangels bereits 350 Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen wurden. Um weitere Entlassungen zu vermeiden, erklärte sich die Belegschaft bereit, die Ausrüstung entsprechend den vereinbarten Bedingungen durchzuführen.

Ein Raub im Jahre 1715.

Leipzig. Im „Frauentimmer-Exzerpt“, einem Konversationslexikon für das weibliche Geschlecht, das im Jahre 1715 erschien, ist die „Handlung des Raubes“ folgendermaßen beschrieben: „Auf oder Wägen, auch Schmägen und Feigen genannt, ist eine aus Viehe herührende und entrannte Zusammenziehung der Vereinnigung derer Tippen, wo der Mund von zwei Personen in fast aneinandergedrückt wird, daß die Tippen von dem Wägen einen rechten und deutlichen Nachklang zum Zeichen des Wohlgeschmacks von sich geben.“ Die Väter und Väterinnen wollen freundlich an dieser Definition prüfen, ob sich seit 1715 die Sache geändert hat.

Neues von der Hauszinssteuer.

Desau. Eine Neuregelung der Verteilung der Hauszinssteuer beschäftigt das Anhaltische Staatsministerium. Wie der Kreisdirektor für die in der Sitzung des Desauer Kreisrates mittelste, will das Ministerium künftig die Hauszinssteuer-Hypothesen direkt an die Interessierten verteilen. Die Gründe für diese Maßnahme wurden nicht mitgeteilt.

Ein garctiges Märchen.

Wenn ein Zwerghand sich wichtig macht. Nordhausen. Der Maurer Ernst Sander aus der Gegend von Neurode, ein Zinker, liebt es, in diergleicher Stimmung den Mund redt voll zu nehmen. Er trauet zwar nicht gemeinlich und schämt sich nicht auf Lob und Tadel, wenn es ihm darum zu tun ist, sein Herz seinen Zuhörern auszuschütten, aber er kann doch nicht schlüssig werden, wenn man ihm nicht glaubt, mit dem was er zu sagen zusammengebracht hat. Man nahm ihm 3. B. nie die handertrübten Lippen läßt, daß er mit dem beiden Reichsfinanzern Wirth und Marx schon manchen zusammen getroffen habe; die Geschichte aber, die ihm im Herbst 1929 mit dem Landrat Soudio paßte, ist, daß er sich jedoch der betreffende Landrat nicht gefalle, und so kam es zur Aussage wegen öffentlicher Beleidigung und jetzt zu einer Revisionsoberhandlung vor dem Reichsgericht, die den Erlaß hatte, daß das Landgericht Nordhausen noch einmal über die läßt einleitige Sache zu befinden hat, weil das Reichsgericht den Bezirk der Defensivinstanz nicht einmündig befähigt erstattet. Das Märchen mit dem Landrat, das Sander in einer kleinen Wirtshaus seiner Heimat zum besten gab, hätte sich zu verhalten, daß er und der Landrat noch einer schweren Rederei gemeinsam im Wagen des Landrats nach Desau gefahren wären. Dort hätte er der Landrat aus dem Wagen geholt und in sein heiliches Schlafzimmer gebracht um Redensart aber hätte es dann einen ge-

hörigen Auftritt gegeben, der damit endete, daß die Frau Landrat beide höchst eigenhändig hinausgeworfen hätte. Vielleicht hat auch dieses garctige Märchen kein Mensch ernstlich geglaubt; aber die Strafanzeige ist nun einmal gemacht worden, die Strafkammer hat es nicht nur wohl die Strafkammer in Nordhausen so oder so zur Beurteilung kommen.

Zwei Arbeiter vom Zuge überfahren.

Uferoda (Eisenach). Zwei Eisenacher Arbeiter, die in einem Tunnel der Eisenbahnstraße arbeiten anstürzten, wurden von einem Personenzug erfasst und überfahren. Der eine Arbeiter wurde auf der Stelle getötet während der andere den Verlust eines Beines zu beklagen hat. Die beiden hatten das Rollen des Zuges überhört, weil sie in Anbetracht der Nähe Ehrenschiffers angelegt hatten.

Beim Drehen tödlich verunglückt.

Aue. Der beim Gutsbesitzer Träger beschuldigte Schneider Hugo Baumgarten geriet beim Drehen in die Stropfprelle und wurde dabei so schwer verletzt, daß er in das Raumburger Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Hier verstarb er alsbald.

„Buße für Ehrabschneiderei.“

Ein originelles Geschick. Schönebeck. Vor dem Schöffengericht hatte sich der ehemalige Lehrer Woll aus Kalbe wegen Erpressung zu verantworten. Der Angeklagte hatte ein Gelehrte gebürt, das eine Frau über ihn geführt haben sollte. Er ging zu ihr hin und las ihr einige Hausarbeiten aus dem Straßbuche vor und diktierte ihr eine „Buße“ von 50 RM. Die Frau zahlte 10 RM, an weil sie eingeschickert war, erhalte aber später Anzeige. Er mußte sich jetzt vor Gericht verantworten. Er wollte, aus seiner Menschlichkeit der Frau 5. höher erheben erweisen, indem er ihr vorlag, ein Rechtsanwalt koste 100 RM, beim ersten Besuch, 75 RM, beim zweiten, eine Ehrenklärung in der Zeitung je Anzeige 25 RM. Wenn sie alles bezahlen wollte, dann solle sie ihm schnell 50 RM zahlen, als Buße für begangene Ehrabschneiderei. Das Gericht stellte nun fest, daß keinerlei Ehrabschneiderei mit dem Gelehrten verbunden war, hielt dem Angeklagten aber sein niederrichtiges Vorgehen vor Augen, wozu er erhielt 200 RM, monatlich Pension, wenn er sich die arme Arbeiterfrau mit 20 RM, in der Woche durchzuführen muß. Nur seine bisherige Unterhaltspflicht schützte ihn vor dem Gefängnis, und er kam noch einmal mit 300 Mark Geldstrafe an Stelle einer an sich verdienten Gefängnisstrafe von zwei Monaten davon.

Billigeres Brot.

Erdeborn. Auch hier wurde der Brotpreis herabgesetzt. Ein Brot von sechs Pfund Gewicht kostete bisher 1 Mark und wird jetzt ab nur noch 90 Pfennig.

Advertisement for Panflavin-Pastillen, featuring a globe and text: Schutz gegen Grippe, Halsentzündung und Erkältung, Panflavin-PASTILLEN, IAGHINOLINERBÄHRT.

Das Modell des Meisters.

Roman von Gertrud Rothberg. Urheberrecht der Stuttgarter Romanzentrale C. Ademann, Stuttgart. 5 Fortsetzung. Er sprang sofort aus seinem Sessel auf, in dem er ihr gegenüber gesessen hatte. „Wenn es Ihnen angenehm ist, gnädiges Fräulein? Ich meine nur, Sie müssen heute für eine neue Anfringung frisch sein.“ Sie schlug die blaumünzen hinfallenden Augenlider voll zu ihm auf, als sie leise sagte: „Zansen strengt mich gar nicht an, nicht im geringsten. Ich tanze schon als Kind, mein Vater hielt mir ein kleines Doppelte, gebildet aus fünf Mann. Dann tanzte ich, wenn ich voll hatte. Sie ist heute glücklich Sie. Ich hatte den Blick bemerkt, die letzte den dunklen Boden und schritt wieder hinter, wo der grüne Teppich bestirnt war.“ Er folgte ihr wie vor den Kopf geschlagen. Seine Hände zitterten leicht, als er den elektrischen Wärmeföhen zurechtstufte und Tatjana schifflich war ihre vorberige Stellung einzunehmen. In seinem Innern tönte unendlich die Frage: „Wer ist dieses junge fremde Weib eigentlich? Wirklich? Woher kommt es, wenn ihm in seiner Unschuld derartige ungewöhnliche Dinge achteit werden können?“ An ihrer tödlichen Verlegenheit sah er, daß sie das noch gegen ihren Willen gelagert hatte. Sie wollte nicht vor ihm prunken, sie wollte im Verborgenem bleiben. Ob für eine Verwandte des Fürsten Konstantin war? Er hinter sein schifflich trotz eilenden Schrittes in dem Gesicht, das er von jenem in Er-

innerung kam, und dem ichonen jungen Anblick ihm gegenüber. Und wenn es dennoch war, was mußte sie gelitten haben, welcher Sturm hatte sie dann dazu getrieben, Zänzerin zu werden? Sein Inneres war durch diese Fragen zu aufgewühlt, um weiter mit ihr ruhig und alltäglich plaudern zu können. Doch fern lag es auch dem feingebildeten Manne durch irgendeine unvorstellbare Frage Neugierde zu verraten und das junge Weib zu verlegen. Anton, der alte Diener stand schon bereit und öffnete das Tor mit leiser Verbeugung. Tatjana ging zur nächsten Türe und bestien einen Wagen. Velle fiel das Gitter wieder ins Schloß, und Anton ging den Weg hinaus zum Keller. Nachdem Tatjana gegangen war, stand Kerr lange regungslos und lag ihr nach. Dann aber wachte er sich ins Keller zurück und ging nach dem Raubstift. Hier war noch deutlich auf dem weißen Seidenstoff der Einbruch von Tatjanas Köpfchen bemerkbar. Kerr rief das Gitter plötzlich an sich und verwarf sein Gesicht hinein, dann legte er es vorsichtig wie ein Heiligtum wieder an seinen Platz. Mit weit offenen Augen blinzte er hinter, wo vorhin das junge Weib in unerbittlicher Schönheit erschienen hatte. Er ließ einen Augenblick die Augen. War es

Wirklich? Oder hatte er nur geträumt? Er hatte nicht geträumt. Seine Hände griffen nach der Skizze. Er warf sich in einen der Sessel, das Bild in der Hand und Rudolf Kerr, der geglaubt hatte, sein Schicksal mit seiner Hand selbst mehren zu können, der mußte nun plötzlich einsehen, daß es Wägle gab, mit denen man nicht kämpfen konnte, denen man unterlag. Und die größte davon hieß: Liebe. Nach erkannt, daß Kerr kein Empfinden nicht ganz, doch geland, weil solches Selbstbewußtsein es nicht ein, was es war, dieses Gefühl, das ihn da plötzlich durchbohrte. Aber eines mußte Kerr, daß heute ein neuer Abschnitt seines Lebens begann. Anton trat vorsichtig herein. Er lag seinen Herrn in tiefen Gedanken über die Behauptungen gebogen. Er mochte er nicht, ihn zu wecken. Erblick nahm er sich ein Herz und freute sich fraglos. „Gnädiger Herr, das Essen wartet.“ „Ich komme gleich. Du kannst immer gehen. Ordnung machst du hier morgen früh.“ Es bleibt hier alles wie es ist. Ich arbeite nach dem Essen weiter, und ich will von niemand getört sein. Von niemand hört du?“ Der Diener sagte: „Sehr wohl, gnädiger Herr.“ Kerr wachte, bis Anton das Keller verlassen hatte, dann sprang er auf. Er legte die Skizze in ein Fach seines Arbeitstisches. Dann verließ er sofortigt die Tür des Meisters und ging zu seiner Villa hinüber. Um seine Hausdame nicht zu stören, ob er doch er hatte keinen Diner und mußte kaum was für erlittenen Schaden sie ihm auf den Tisch gestellt hatte. Es zog ihn wieder hinter ins Keller. Anton hatte der Hausdame schon zugeflüstert, daß wahrscheinlich die „Brunnenrurpe“ zur Vollendung käme, da er ein neues Modell ge-

finden habe. So wunderten sie sich weiter nicht über sein einlässiges und leistames Wesen. Sie liebte seine Kunst und seine Eigenart. Mütterlich sorgte sie für ihn. Ihn grante vor dem Tag, da hier eine junge Frau einzog und die Herrschaft ergriff. Denn dann war für sie kein Platz mehr. Kerr arbeitete bis tief in die Nacht hinein. Er machte alles für morgen zurecht. Ihm war leistungsfähig summe. Gegen Mitternacht verließ er noch seine Wohnung, und er wanderte im Mondlicht, der seine fihernen Streifen durch die alten Bäume sah, noch eine Stunde auf und ab, ehe er endlich ins Haus eintrat und sein Lager aufsuchte. — Tatjana kam alle Tage pünktlich zur angelegten Zeit. Es blieb alles wie am ersten Tage zwischen ihnen. Nie sprach sie von sich. Mit arden Augen folgte sie seiner Arbeit. So wie Kerr beim ersten Sehen bemerkt hatte, daß das junge Weib keine „Türme“ sei in der schwebeligen Stunde seiner Kunst, so mußte er heute, daß er Tatjana Konstantina liebte und der ganzen Kraft, deren er fähig war. Doch nichts verriet den Sturm in seinem Innern. Wenn sein Werk gelingen sollte, durfte Tatjanas Vertrauen durch nichts getrübt werden. Er hatte in dieser Zeit schon zweimal eine formelle Einladung von Baron Born und Bemühn erhalten. Doch nun er während dieser Zeit alles abtante, so tante er auch über, und schätzte seine bringende Arbeit vor, eine Erklärung, die man ihm in schriftlich ausgeben mußte; denn der Tag des Wettbewerbes war nicht mehr fern. Und eines Tages war sein Werk vollendet. An einem wundervollen Vormittag, an dem es schon als wollte der Sommer alle Gaben zugleich auf die Erde ausschütten, so



Submissionsblüten.

Kenna. Für die Ausführung der Wasserleitungsbauarbeiten... Submissionsblüten...

Holländung.

Merkt. Wegen unklarem Wetter mußte hier ein mit vier Jochspann beladener Flußzug eine Holländung...

Verlegungen.

Hofisch (Mitterfeld). Vom 12. Januar 1931 ab ist Oberbahnhofsleiter Hugo Viehl zur Reichsbahndirektion Halle versetzt...

Handarbeitslehrgang für Erwerbslose.

Hofisch (Mitterfeld). In der Dienerwache sind durch das Arbeitsamt Handarbeits- und Kochkurse eingerichtet...

Aus dem Reich des Herrn von Harnack.

Eiselen. Hinder da legendum im Wankfeld... Aus dem Reich des Herrn von Harnack...

hänigst werden! Sofort tauchte bei dem Redner des Abends, dem sozialistischen Parteigenossen aus Eiselen, der Gedanke an der Leiter... hängigst werden!

Der nahm die Sache von der ernstesten Seite. Ein unergründlicher Fall! Der Verhandlung... Der nahm die Sache von der ernstesten Seite...

Denk man nicht unbillig an das Sprichwort von den freischen Bergen und dem Müslein, das geboren wird? Wir aber fragen: Sind die Beamten dazu zu hoch...

Mutter und Kinder verschwunden.

Domitz. Vermißt wird seit Donnerstag voriger Woche die Ehefrau Maria Vietz...

In einer Schulpe gestrichelt.

Ellenburg. Ein Vertreter der Ellenburg... In einer Schulpe gestrichelt...

Schiffe im Gartenbadverein.

Leipzig. Am Mittwochabend kurz vor 24 Uhr beim Verlassen der Rantine des Gartenvereins 'Aue' in Leipzig der 26 Jahre alte Monteur Kurt S. mehrere Schiffe...

Sohn, den Hilfsarbeiter Hugo A. ab. Der junge A. erhielt einen Durchschlag in den Oberarm und einen Stichwund in den Oberarm... Sohn, den Hilfsarbeiter Hugo A. ab.

Er ließ sich „schmieren“ und kommt ins Justizhaus.

Kassel. Das Große Schöffengericht verurteilte nach vierstündiger Verhandlung den 42 Jahre alten Reichsbahnberufspolizist... Er ließ sich „schmieren“ und kommt ins Justizhaus.

Um das Schächelgefäß.

Weimar. Der Gesetzgebungsausschuß des Landtages hat am Mittwoch das vietnamische Schächelgefäß der Regierung angenommen... Um das Schächelgefäß.

Leichtsinnes Umgehen mit dem Gasbadofen.

Weimar. In einem Haus der Unterstraße hatte eine alte Frau den Gasbadofen eines Badofens geöffnet und das Zimmer verlassen um Streichhölzer zu holen... Leichtsinnes Umgehen mit dem Gasbadofen.

Wenn der Motor boht...

Drei Fannen im Park. Reizhabendsten. In einer waldigen Ecke von Magedeburg entwickelte sich hier eine Autopanne im Gebiet der Oberförsterei... Wenn der Motor boht...

er knatterte nicht. Der Chauffeur - wenn er das Auto nicht fährt, läßt er für gewöhnlich die Plechschleife... er knatterte nicht. Der Chauffeur - wenn er das Auto nicht fährt...

Zwiefelderfeier. 30 Pfennig.

Zwiefelderfeier. 30 Pfennig. In der Ferne hupt's! Die Geschlechter werden trotz dem Auto kommen in großer Zahl... Zwiefelderfeier. 30 Pfennig.

Für meinen Publikopf.

Für meinen Publikopf. reicht eine Packung Lavaren zu zwei Haarwässern aus. Ich empfehle dieses wunderbare Haarwässchen jedermann, weil es das Haar selbst bei diesem Gebrauch nicht stumpf und spröde, sondern feinschmelzig und glänzend macht... Für meinen Publikopf.

Gummischilde für alle Zwecke, jede Dimension - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Weberei, Große Steinstraße und Grubenstraße (Nähe Markt).

Hüte und düstete es. da legte Kerr den Mantel aus der Hand und betragte sein Werk. Es war etwas Götliches, was er geschaffen hatte...

Sein Bild ruhte auf dem Rücken der Hauptfigur. Die Blase des Gesichtes waren anders, er hatte die Gesichtszüge eines vornehmen Helden... Sein Bild ruhte auf dem Rücken der Hauptfigur.

Nur Dankbarkeit sollte sie finden, gemächliche Dankbarkeit, wenn sie heute kam. Doch eines anders überreichte ihm und hatte ihm schlaflose Nächte bereitet. Er konnte ihr kein Geld anbieten, trotzdem er mußte, daß sie als Tänzerin ihr Brot verdienen, er konnte es nicht... Nur Dankbarkeit sollte sie finden, gemächliche Dankbarkeit...

leit der letzten Woche einen Schüssel zum Parlor. Mit ausgehenden Händen ging er ihr entgegen. Nachdem er sie begrüßt hatte, führte er sie zu einem Stuhl.

Ich bin etwas eher gekommen, schadet es etwas? Was sie an unmaßprohliche Freude in der blauen Augen. Wie können Sie so fragen, mein andägliches Fräulein? Jede Minute des Besammens mit Ihnen ist mir ein Geschenk... Ich bin etwas eher gekommen, schadet es etwas?

Ein großer Versuch. Sie sind ein Künstler, ein großartiger Künstler! sagte sie leise. Ein paar große Tränen rollten langsam über ihre Wangen herab und blieben wie blinkende Tropfen rot und links von dem Mund... Ein großer Versuch. Sie sind ein Künstler, ein großartiger Künstler!

Sie antwortete nicht. blühte ihm nur an, und ein solcher Ausdruck von Liebe und Schmerz lag dabei in ihren Augen, daß er sich niederbeugte und ihre Augen küßte. Sie stand einen Augenblick wie betäubt, dann griff sie ungeschickt nach ihrem Mantel und schloß.

Kerr trat einen Schritt auf sie zu, da hielt ihn ihr Blick zurück. Und er senkte den Kopf und ließ sie gehen. In seinem Herzen zerbrach etwas. Er schloß seine Lippen... Sie antwortete nicht. blühte ihm nur an, und ein solcher Ausdruck von Liebe und Schmerz lag dabei in ihren Augen...

Was soll er haben? Liebesgeschichten vielleicht? Für die Welt liebt die Hauptfigur, daß er sein Werk vollendet hat, daß er persönliche Dinge mit sich im Rücken abmagt und seine Kunst nicht darunter leidet... Was soll er haben? Liebesgeschichten vielleicht?

er. Das Gesicht war für ihn damit erledigt. Kerrs Bekannte und Freunde wollten sich den Eintritt in sein Atelier erzwängen. Aber diesmal blieb er fern.

Am 2. Juli wird das Werk in der Ausstellung für jeden zu sehen sein, eher nicht, sagte er. Was mußten sie denn alle davon, was ihm mit seinem Werkstücken für Erinnerungswert verbunden? Stundenlang war er vor der Blase und betrachtete sie, in Gedanken verunken. Um Tatjana nicht bloßzulegen, hatte er andere Gesichtszüge in das Köpfchen der Brunnenfigur meißeln müssen. Hier auf dieser Blase, nur für ihn allein bestimmt, war Tatjana, die wirkliche Tatjana. Kerr sagte sich oft, wie unendlich seine Liebe sei, daß er ein Teil der, einer Liebe nachzukommen, sich in ihr zu vergraben, die doch unerschöpflich für ihn war... er. Das Gesicht war für ihn damit erledigt. Kerrs Bekannte und Freunde wollten sich den Eintritt in sein Atelier erzwängen. Aber diesmal blieb er fern.

Das sollte er haben? Liebesgeschichten vielleicht? Für die Welt liebt die Hauptfigur, daß er sein Werk vollendet hat, daß er persönliche Dinge mit sich im Rücken abmagt und seine Kunst nicht darunter leidet... Das sollte er haben? Liebesgeschichten vielleicht?





Sportfreunde - Halle 96.

Die Spiele um den Abstieg weisen in diesem Jahre noch nie dazwischenliegende Interesse auf...

Unter dieser Bezeichnung steht auch das Spiel Sportfreunde - Halle 96...

Andererseits aber ist für Gegner des kommenden Sonntags nicht so ohne weiteres zu schließen...

Das Spiel findet eine halbe Stunde später statt als gestern gemeldet, also 20 Uhr nachmittags...

Hoden.

Die langjährige Erfahrung hat gelehrt, daß die Durchführung des Spielprogramms im Januar...

Schwarz-Weiß-Merseburger GG. der sich diesmal auch erstmalig auf die Damenmannschaften erstreckt...

Schwarz-Weiß 1. G. - Merseburger GG. 1. G. am 18.45 Uhr. In der Vorhalle...

Halle 96 Damen - SC. Friesen Gottschalk Damen die Schläger...

Ein Weg zum Massenport. In unserem Vorkampf, den leistungsfähigsten Wettbewerbskämpfen...

über 800 Meter zur Leistungsklasse 3, im Augusthosen aber zur Leistungsklasse 4...

„Handball-Derby.“

Der Tag der Entscheidungen. - Wer wird Damenmeister? In wenigen Wochen beginnen bereits die Spiele um die mitteldeutsche Meisterschaft für Frauen und Männer...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

Die Monte Carlo-Fahrer am Ziel. Bei prächtigem Sonnenwetter hatte sich vor dem Galino in Monte Carlo eine erwartungsfremde Menge...

Christmann schwer gestürzt.

Der bekannte Frankfurter Rennfahrer Ernst Christmann hat beim Training auf der Bahn in der Heilshalle zu Frankfurt a. M. einen heftigen Sturz erlitten...

96 Damen - Wacker Damen

gegenüber. Ueber diesen Kampf haben wir an anderer Stelle berichtet.

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

fortzusetzen. Das wird besonders gegen England nicht leicht sein...

Es ist zu erwarten, daß auch in diesem Jahre wieder einige halbfache Schachkämpfer durch Teilnahme an diesen Wettbewerben zu repräsentativen Ehren kommen...

Rennen um Riga. 1. Rennen: 1. Place Victor Hugo, 2. Konstantin...

Rausen gegen Riga, 24. Januar. 1. Stall Gebel - Frontingon, 2. Stall D. de Ribou...

Amfliche Saalegau-Nachrichten. Schiedsrichter-Ausschuß für Fuß- und Handball.

Die Meisterschaften bringt nur zwei Treffen, und zwar: 96-PSZ, und 96-CC. Die Spiele beginnen jeweils eine Stunde vor denen der ersten Mannschaften...

amähernd erreicht wurde. Der deutsche Meister Ulrich Meckagel-Dierhagen brachte es nur auf 34 Meter.

Die erste deutsche Meistersin im Feldschützenfechtspiel.

„Sport, Borussia“. In der morgigen Abend 8 Uhr beim Vereinsfest...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...

96-PSZ (14.30 Uhr). Mit dem PSZ, heißt der Meister schon fest, während 96 keinen Titel als Tabellenzweiter...



Die Pilotin Frau Dr. Eske Noos, Mannheimer, wurde erste deutsche im Meistersin-Feldschützenfechtspiel...

Die Pilotin Frau Dr. Eske Noos, Mannheimer, wurde erste deutsche im Meistersin-Feldschützenfechtspiel...

Die Pilotin Frau Dr. Eske Noos, Mannheimer, wurde erste deutsche im Meistersin-Feldschützenfechtspiel...

Die Pilotin Frau Dr. Eske Noos, Mannheimer, wurde erste deutsche im Meistersin-Feldschützenfechtspiel...

Die Pilotin Frau Dr. Eske Noos, Mannheimer, wurde erste deutsche im Meistersin-Feldschützenfechtspiel...

Die Pilotin Frau Dr. Eske Noos, Mannheimer, wurde erste deutsche im Meistersin-Feldschützenfechtspiel...

Die Pilotin Frau Dr. Eske Noos, Mannheimer, wurde erste deutsche im Meistersin-Feldschützenfechtspiel...

Die Pilotin Frau Dr. Eske Noos, Mannheimer, wurde erste deutsche im Meistersin-Feldschützenfechtspiel...

Recknagel geladungen.

Stilprisen auf der Hindenburgjagd. Als Trainingsaufschlag der Thüringer Springer für die kommenden großen Ereignisse...

Recknagel geladungen. Als Trainingsaufschlag der Thüringer Springer für die kommenden großen Ereignisse...

Recknagel geladungen. Als Trainingsaufschlag der Thüringer Springer für die kommenden großen Ereignisse...

Recknagel geladungen. Als Trainingsaufschlag der Thüringer Springer für die kommenden großen Ereignisse...

Recknagel geladungen. Als Trainingsaufschlag der Thüringer Springer für die kommenden großen Ereignisse...

Geschäftsversteher.

MEB - Gesellschaftsreisen 1931. 96 Gesellschaftsreisen in 23 verschiedene Länder...

Denken Sie immer daran, bereite Hausfrau, daß an jedem Suppenwürfel von Maggi die Kochanweisung steht...

Denken Sie immer daran, bereite Hausfrau, daß an jedem Suppenwürfel von Maggi die Kochanweisung steht...

Denken Sie immer daran, bereite Hausfrau, daß an jedem Suppenwürfel von Maggi die Kochanweisung steht...

Denken Sie immer daran, bereite Hausfrau, daß an jedem Suppenwürfel von Maggi die Kochanweisung steht...

Denken Sie immer daran, bereite Hausfrau, daß an jedem Suppenwürfel von Maggi die Kochanweisung steht...

Denken Sie immer daran, bereite Hausfrau, daß an jedem Suppenwürfel von Maggi die Kochanweisung steht...



Verhandlungen über Kurzarbeit für Angestellte.

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband wird uns berichtet: Das Reichsarbeitsministerium ist seit Monaten bemüht, eine Verständigung zwischen der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände und den Angestelltenvereinigungen in der Frage der Kurzarbeit herbeizuführen.

Die Verhandlungen führten zu keinem praktischen Ergebnis, weil die Vertreter der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände in keinem Punkte bereit waren, formale Forderungen zu berücksichtigen.

ausgesprochenen Zweck abgeschlossen werden, einerseits möglichst vielen Angestellten ihren Arbeitsplatz zu erhalten, und andererseits werden die Gehälter eines einarbeitenden Personals zu ermöglichen.

Die besonderen Schwierigkeiten für ein derartiges Abkommen liegen aber in der Notwendigkeit herabzusetzen, alles zu tun, um den Charakter der monatlichen Gehaltszahlung bei den kaufmännischen und technischen Angestellten nicht zu verwischen.

Der Angestellte stellt seine Arbeitskraft, sein künftiges Können ausschließlich einem Arbeitgeber zur Verfügung, er erlischt die in sein Arbeitsgebiet entfallende Arbeit und erhält dafür ein Monatsgehalt, dessen untere Grenze in den Tarifverträgen festgelegt ist.

Dieser Frage kommt vielmehr eine ausgedehnte berufspolitische und sozialrechtliche Bedeutung zu. Das eine Erörterung

der sozialrechtlichen Stellung der Angestellten nicht ohne Einfluss auf die politische Einstellung der Angestellten bleiben dürfte, sei der Vollständigkeit halber nur nebenbei bemerkt.

Die neuen Halbzugpreise.

In der offiziellen Mitteilung der Eisenverbände über die mit Wirkung vom 1. Januar ab vorgenommene allgemeine Ermäßigung der Eisenpreise war angeben worden, daß die Ermäßigung der Halbzugpreise 1/30 bis 1/20 betrage, je Zone betragt; wie man hört, verteilt sich diese Ermäßigung auf die einzelnen Sorten wie folgt:

Table with 2 columns: Sorten, neuer Preis, bisheriger Preis. Includes items like Hohlbleche, Bergwalze, Stümpel, Platten.

Grundpreise auf der Fruchtmarktlage ab Schnittputz Dortmund oder Ruhrort. Der Halbzugmarkt liegt, soweit das inländische Geschäft in Betracht kommt, unverändert, das ist nicht unbedeutend, bevorzugen sich jedoch nicht abzugeben.

Die Vermarktungsquote für Inlandsweizen.

Im Reichsernährungsministerium wurde Anfangs des Jahres die Vermarktungsquote für Inlandsweizen festgelegt, wobei die Anfindehn stark ausbleiben.

der 60 Prozent für Februar und März, und 50 Prozent für den Rest des Erntebereichs von der Landwirte; teils die Verbelegung der 80prozentigen Quote geordert, z. T. aber auch einer Ermäßigung auf 70 Prozent ausgedrückt.

Nordhausen - Bernigerode Eisenbahn-Gesellschaft in Bernigerode.

Die Eisenbahn-Gesellschaft in Bernigerode hat die Bilanz für den 31. Dezember 1932 veröffentlicht. Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 100.000 RM.

Wahlverhältnisse - Bedeueter über - unter Hall.

Table with 3 columns: Wahlkreis, Partei, Stimmen. Includes districts like Grotzsch, Großsch, Großsch, etc.

Advertisement for Frau Lina Bock, announcing her death and funeral arrangements for January 23, 1933.

Advertisement for Rosemarie, announcing her death and funeral arrangements for January 23, 1933.

Advertisement for Emil Stiller, announcing his death and funeral arrangements for January 22, 1933.

Advertisement for Wilhelm Vogel, announcing his death and funeral arrangements for January 21, 1933.

Advertisement for Halil Beerdigungsanstalt 'Pietät', listing services and contact information.

Advertisement for Heinrich Fuchs, a 30-year-old man seeking a partner, with contact information in Schrenz.

Advertisement for Messer u. Gabeln, offering various types of cutlery and knives.

Advertisement for Titte, offering jewelry and watches.

Advertisement for Heirat, offering matrimonial services.

Advertisement for Handwerksmeister, offering services for craftsmen.

Advertisement for Familienhaus, offering family services and real estate.

Advertisement for Grundstück, offering a plot of land for sale.

Advertisement for Tiermarkt, offering various types of livestock.

Advertisement for Bronze-Bücher, offering bronze books and plaques.

Advertisement for Campell-Garten, offering garden services.

Advertisement for Goldbrunnen, offering gold and silver items.

Advertisement for Bekleidungs-Grundstück, offering clothing and fabric.

Large advertisement for Mokka-Butter 72, featuring various food products and prices.

Advertisement for Frische Hasen, offering fresh rabbit meat.

Advertisement for Die Leser nützen sich bei Einkäufen, offering tips for readers.

Advertisement for Malerarbeiten, offering painting and renovation services.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.



Bemegung von Schülerinnen der Helene-Ranke-Schule...
Franzosenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See...

120.000 Hausangestellte ohne Stellung.

Laufende von Haushalten ohne die nötige Hilfe.

Die in allen Verufen in neuerdings auch im Hausangestellten-Beruf die Stellungslage...

Laufende von Haushaltungen, in denen keine Hilfen mehr vorhanden sind.

In denen die Gesundheit der Hausfrau durch Überarbeitung schwer leidet, die Kinder die nötige Pflege entbehren...

Demn konnte man in den letzten Monaten auch einen ganz bedeutenden Rückgang der Löhne feststellen...

vielleicht doch noch eine Stellung finden, wenn die Frage der Soziallasten vernünftig geregelt würde.

Um diese Regelung in die Wege zu leiten, hatten namentlich die organisierten Hausfrauen von Groß-Berlin ihren Anteil...

losete viel Kopfzerbrechen, bis man für Mittel, Wege und Mittel ergriffen wurde...

Wie viel ist noch zu tun. Die Regelung der Arbeitsfrage, der Kündigungsschutz...

Seider mühte wegen Verhinderung des Hebrers der Vortrag des Herrn Gewerbetarbes Dr. Kull ausfallen.

Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband.

Auch der Frauenbildungsverein die halbtägige Erziehung der deutschen Staatsbürgerinnenverbände...

Ob er Venenito heise? Er nicht troble, er verstand einige Broden...

Man frage ihn, wie er geöhre und wie er heise aber dieser kleine Gott der Schönheit...

Zeitdem liebte ich Venenito, liebte ihn mit der Liebe einer Mutter...

Ein englischer Arzt fragte am nächsten Tag nach ihm, seine blasse Frau wolle den Jungen...

Er ging, ich war allein zu allein wie nie zuvor...

Wir entnehmen dem Vernehmungsbericht folgende Ausföhrungen:
Die im Vernehmungsbericht verammelten Hausfrauen erwarten von der Gesamtheit der Groß-Berliner Hausfrauen...

Folgende Entschöpfung wurde eingelesen:
Die im Vernehmungsbericht verammelten Hausfrauen erwarten von der Gesamtheit der Groß-Berliner Hausfrauen...

Neuen Aufgaben des Staatsbürgerinnenverbandes und demnach auch über die zünftige Arbeitsgestaltung der halbtägigen Erziehung...

Das wichtigste Ergebnis des Vortrages, der durch Proben aus den Werken der wortsprechenden Dichterin charakterisiert und bereichert war...

In der Aussprache wurde wiederholt die Frage erörtert, ob es bei unserer wörtligen Verfahrtheit überhaupt möglich ist...

Keine verdünnte Vollmilch für Säuglinge.

Bei der künftigen Ernährung des Säuglings hält Professor Dr. Beumer Direktor der Universitätsklinik in Göttingen...

Er läßt sich föhren junge Säuglinge, auch solche, die Frühgeburt aus schließlich mit einer Vollmilch ernähren...

Reinlichste und schärfste Antiseptische ist es Kochsalz für die alkalische Schäfte des Stuhlbereiches...

Die städtischen Wenden der Erde. Die der Direktor eines großen amerikanischen Versicherungs-Kongresses...

In der Central der Hausfrauvereine Groß-Berlin überreichte der Führer...

Sonderangebot Nähmaschinen mit kleinen Schönheitsfehlern an den Möbeln Rundschiff... versenkbar 162.- Schwingschiff... versenkbar 99.-

Aus der Frauenbildung der Gegenwart.

In der Volkshochschule Halle hielt Frau Groß-Dentler, Gattin des Halberstädter Anwaltens Dr. Groß-Dentler...

Das wichtigste Ergebnis des Vortrages, der durch Proben aus den Werken der wortsprechenden Dichterin charakterisiert...

Als der Dampfer 'Arden' anlegte, mußte mich die kleine im Wechselschiff zu finden, und einen Augenblick lang sah ich die geliebte Krabenhand...

Er ging, ich war allein zu allein wie nie zuvor. Hielt in der Hand das kleine silberne Messer...

Rästel um ein Kind.

Von Dorothea Hollak.

Als vor einigen Jahren die 'Deutschland' Hamburg verlieh ließ anfangs alles wie ein Hienischwarm durcheinander Winken...

Zeitdem liebte ich Venenito, liebte ihn mit der Liebe einer Mutter. Ich hätte keine fluge tapfere Seele in meinen Schatz nehmen...



